

Correspondenz.

Wien, im Mai 1867.

Wie mir Herr Professor Lange aus Kopenhagen schreibt, hat der dortige botanische Verein beschlossen, im Sommer d. J. die Faer-Inseln botanisch zu durchforschen und die bei dieser Gelegenheit gemachte Ausbeute von Pflanzen an die Förderer dieser Expedition zu vertheilen. Zu diesem Zwecke werden von Seite des Vereines Aktien ausgegeben, deren jede seinem Besitzer einen Theil des Gesammelten sichert. Eine solche Aktie kann von dem Sekretariat des Vereines gegen Erlag von 5 Rchthlr. bezogen werden.

Dr. S. Berggren.

Herculesbad bei Mehadia, am 27. April 1867.

Seit 19. April verweile ich hier und mache rastlos Excursionen in die Umgegend. Den Domugled bestieg ich bereits zweimal von verschiedenen beinahe unzugänglichen Seiten und kam wieder auf anderem Wege zurück. Ich mache hier sehr viel Ausbeute und habe mehrere Arten auch für Ihre botanische Tauschanstalt in grösserer Masse gesammelt, so z. B. *Moehringia pendula* und die schöne *Arabis procurrens*. Leider muss ich morgen Nachmittag schon die Gegend verlassen und Montag den 29. Früh mit dem Eilschiffe von Orsova aufbrechen, da mein 14tägiger Urlaub zu Ende ist. Ueber meinen Ausflug werde ich Ihnen später ausführlich berichten. Janka.

Triest, 9. Mai 1867.

In Begriff meinen Ausflug nach Dalmatien nunmehr anzutreten, möchte ich Sie von meinen bisherigen Erlebnissen unterrichten. Hier fand ich bei Herrn Hofrath Ritter v. Tommasini und durch seine gütige Empfehlung bei Herrn Accurti, Professor am deutschen Obergymnasium, einem Forscher, welcher die Algen des adriatischen Meeres zum Gegenstande seiner gründlichen Studien gemacht hat, den freundlichsten Empfang. In Begleitung des Letzteren besuchte ich am 5. den Monte Spaccato, diese durch die Forschungen so vieler ausgezeichneten Beobachter seit Hoppe und Hornschuch klassisch gewordene Localität. Zu meiner Ueberraschung zeigt dieser Theil der Triester Umgegend (namentlich wenn ich mich eines gerade 4 Jahre früher vor den Thoren Genua's gemachten Ausfluges erinnere), nichts weniger als einen mediterranen Florentypus, wie dies freilich aus ähnlichen Ursachen (der Wirkung der zerstörenden Bora und dem erkältenden Einflusse des Karstplateaus) auch mit der näheren Umgebung Fiume's der Fall zu sein scheint. Heute Früh bin ich von einem Ausfluge nach Padua zurückgekehrt, wo mich Herr Prof. R. de Visiani in der zuvorkommendsten Weise aufnahm und den liebenswürdigsten Führer durch den altberühmten, indess erst durch seinen jetzigen Direktor zu dem gegenwärtigen hohen Grad der Vollkommenheit gelangten

botanischen Garten machte. Der ältere botanische Garten bildet ein mit einer, von Balustraden gekrönten Mauer umgebenes Rondel, innerhalb dessen die Pflanzen nach natürlichen Familien geordnet, kultivirt werden. Der der Mauer zunächst gelegene Theil kann im Winter überdacht werden, so dass die daselbst befindlichen, übrigens im freien Boden gepflanzten Prachtexemplare von Kalthauspflanzen Schutz erhalten. Die Krone derselben bildet die weltberühmte palma di Göthe, ein riesenhaftes Exemplar von *Chamaerops humilis*, dessen Anblick auf die Entwicklung der Metamorphosenlehre bei unserem unsterblichen Dichter von so hohem Einflusse war. 13 grössere Stämme, jetzt gerade mit der dunkelgelben (♀) Blüthe bedeckt, erheben sich aus einer Wurzel. Ausserdem befinden sich in diesem inneren Kreise zwei ungeheure Exemplare von *Magnolia grandiflora*, deren glänzendes Laub dem Besucher schon beim Eintritt in den Garten entgegenleuchtet, und ein riesenhafter *Gymnocladus canadensis*, an dessen Stamm ein Prachtexemplar von *Wisteria chinensis* herangeklommen ist. Dieses Allerheiligste ist von einer Art englischen Parks, grösstentheils einer Schöpfung des Prof. de Visiani, umgeben, in welchem ich an ausgezeichneten Exemplaren nur folgende hervorheben will. Eine *Juglans nigra*, welche kaum 2 Männer umspannen, eine *Tilia argentea*, deren kaum von einem Manne zu umspannender Stamm ursprünglich auf die gemeine Linde gepfropft wurde, daher auf einem viel dünneren Fusse ruht, ein uralter *Platanus orientalis*, dessen Stamm durch unregelmässige Borken-Entwicklung die bizarrste Höckerbildung zeigt, *Celtis australis*, *Gleditschia triacanthos*, *Liquidambar styraciflua*, *Cedrus Deodara*, *Cryptomeria japonica* von ungeheuren Dimensionen etc. Ein in diesen Park gelegener Hügel bietet die prachtvollste Aussicht auf den Garten und die benachbarte uralte Basilica St. Antonio. Die Gewächshäuser sind in unmittelbarem Zusammenhange unter sich und mit der Wohnung des Direktors, welche auch das Auditorium und die Sammlungen enthält, mit beträchtlichem Kostenaufwande, welchen die österreichische Regierung noch vor wenigen Jahren mit nachahmenswerther Liberalität bewilligte, erbaut. Ein grosser Thurm ist eigens für ein Prachtexemplar der *Araucaria excelsa*, vielleicht eines der grössten, welche in Europa existiren, erbaut. Nicht weniger musterhaft sind die reiche Bibliothek und das Herbarium eingerichtet, von dem die Sammlung dalmatischer Pflanzen, welche die Belege zu Prof. Visiani's Flora Dalmatica enthält, einen der werthvollsten Theile ausmacht. Unvergleichlich aber ist die Sammlung fossiler Pflanzen, welche Prof. de Visiani, grösstentheils aus den tertiären Formationen des Monte Bolca, von Vicenza und dem dalmatischen Monte Promina zusammengebracht hat. Jedes der dort zu Dutzenden vorhandenen grossen Palmblätter, Früchte etc. würde selbst einer grössern Sammlung zur höchsten Zierde gereichen. Die Krone des Ganzen ist indess ein ca. 10 Fuss hoher Palmstamm mit einer Anzahl wohl erhaltener Blätter, ein Unicum, welches seine lebende Verwandte, die Göthepalme, an Seltenheit

jedenfalls weit hinter sich lässt. — Prof. Visiani hat kürzlich in den *Atti del R. Istituto Veneto* eine Abhandlung über den in der Flora Dalmatica von ihm als *Cheilanthes fimbriata* beschriebenen Farn *Cheilanthes Szovitsii* F. et M. veröffentlicht, auf welchen er wegen des sonderbaren, aus langen Haaren bestehenden Indusiums und der einzelnstehenden (nicht zu soris vereinigten) Sporangien die Gattung *Oeosporangium* gründet. Sein Assistent ist gegenwärtig Dr. Saccardo aus Treviso, welcher ausser einigen zoologischen Arbeiten ein Verzeichniss der Phanerogamen der Provinz Treviso und getrocknete Laubmoose Venetiens veröffentlicht hat, und gegenwärtig an einer Aufzählung der venetianischen Gefässkryptogamen und Moose arbeitet.

Dr. P. Ascherson.

Ragusa, 15. Mai 1867.

Meine in dieser Zeitschr. 1867, S. 84 ausgesprochene Vermuthung, dass *Cymodocea aequorea* Kön. der Flora des Kaiserstaates angehöre, kann ich eher, als ich es hoffen durfte, bestätigen. Ich benutzte den Aufenthalt des Dampfers in Spalato zu einem kleinen Fischzuge auf Meergewächse, die mir in einer Viertelstunde alle vier bisher bekannten Mittelmeer-Najadaceae, einbrachte *Zostera marina* L. und *Posidonia oceanica* (L.) Dél. brachte ich aus tieferem Wasser hervor, letztere ganz frisch, erstere etwas beschädigt und dort vielleicht nur angespült; *Zostera nana* Rth. und *Cymodocea* zog ich unter 1—2 Faden Abstand vom Ufer und in 2—4' Tiefe ganz frisch und dort offenbar wurzelnd heraus. In Pola verweilte ich 1 Tag und botanisirte dort unter gütiger Führung des Hrn. Marine-Obergärtners Laube und des hochw. Herrn R. Huter, der daselbst schon 14 Tage mit bestem Erfolge in Gesellschaft des Th. Pichler sammelt. Ich erwarte beide mit dem nächsten Dampfer hier. *Capsella rubella* Reut. ist bei Pola, wie auch in Padua, gemein. Der viele Regen (noch gestern regnete es etwas auf der See) hat der hiesigen Vegetation und namentlich der in Pola, eine ziemliche Frische bewahrt.

Ascherson.

Ns. Podhragy, am 9. Mai 1867.

Vor einigen Tagen besuchte diese Gegend Herr Knapp, der Ihnen gewiss über seine Funde, vielleicht auch über das, bei den wenigen, in meiner Gesellschaft gemachten Spaziergängen Beobachtete berichten wird. Ich war gestern so glücklich wieder zwei für meine Flora neue Pflanzen auf den Bošacer Bergwiesen Nowá Hora zu finden, und zwar: *Vaccinium Myrtillus* und *Orchis sambucina*, letztere gelb und rothblühend an einer Stelle in ziemlich grosser Anzahl. An Moosen brachte ich nur Bekanntes mit: *Dicranum Mühlenbeckii* auch hier massenhaft und reichlich fruchtend, jedoch in dieser Zeit die Früchte wenig entwickelt, *Mnium affine*, *punctatum*, dann weiter im Kameničné: *Pogonatum urnigerum*, *Polytrichum piliferum*, *Seligeria recurvata* fast jeden feuchten Stein überziehend, in bester Entwicklung Neuer Standorte seltener Pod-

bragyer Pflanzen fand ich schon heuer eine ziemliche Anzahl, so namentlich *Majanthemum bifolium*, das ich nur auf einer Stelle bisher beobachtet hatte, fand ich zu meiner nicht geringen Freude viel näher zu meiner Wohnung auf dem Bergabhange Sbehová, *Pulmonaria mollis* Wlf. auch auf Sandstein der Nowá Hora n. a. Ausserdem brachte ich schöne Exemplare von *Colchicum autumnale* β . *vernum* nach Hause. Es ist mir leid, dass heuer wieder eine grosse Strecke der Bohuslawicer Wag-aunen ausgerodet und umgeackert wurde, denn so dürfte *Ribes nigrum* bald verschwinden. Die Wag überschwemmte schon dieses Jahr vielmal die Aunen, so dass ich an dem Beobachten und Sammeln der Weiden, namentlich deren Bastarte abermals verhindert wurde. Diesen verloren gegangenen Genuss muss ich mir auf eine andere Weise ersetzen, indem ich in den nächsten Tagen das, am linken Wagufer gelegene Gebirge auf jeden Fall besuche.

H. Holuby.

Zeliz in Ungarn, den 13. Mai 1867.

In der bot. Hinterlassenschaft des am 14. Febr. d. J. verstorbenen Dr. Alex. Márkus, Rector am evang. Gymnasium zu Neusohl, befinden sich: a) ein Herbar, bestehend aus 7400 Exmpl. Phanerogamen, und 1400 Exm. Kryptogamen u. z. 600 Diatomaceen, 400 Grünalgen, 80 Lichenen, 90 Moose und 195 Farne. Die Algen für ungar. Kryptogamisten von wesentlicher Bedeutung, sind überdiess von Prof. Dr. Rabenhorst als „sehr schön und sorgfältig aufgelegt und getrocknet“ gelobt, und in mehreren Centurien von jeder Art bestellt gewesen; b) eine Bibliothek, Rabenhorst's sämtliche Werke enthaltend; c) zwei Mikroskope, mit 750- und 150maliger Vergrösserung von Wasserlein in Berlin gekauft; d) ein vollständiges, noch wenig gebrauchtes bot. Besteck. Diese werden von der Witwe in Neusohl (Ungarn) zu verkaufen gesucht. J. B. Keller.

Brüssel, den 3. Mai 1866.

Die Art und Weise Pflanzen zu trocknen, ja selbst sie zu diesem Zwecke auszuwählen scheint man, nach meinen Erfahrungen, in Brüssel nicht so gut zu verstehen, wie in Deutschland. Aus diesem Grunde habe ich durch Ihre Sendung grosse Freude angerichtet. Die Umgebung Brüssels in Bezug auf die Flora ist sehr monoton, was durch die vorherrschende ebene Bodenbildung sehr erklärlich ist. Je weiter man sich von der Hauptstadt und zwar nach allen Richtungen entfernt, desto mannigfaltiger werden die Vorkommnisse, als Einflüsse der auftretenden Gebirge im Süden und Osten, des Sumpflandes (Campine) im Norden und des Meerstrandes im Westen. Die Erlangung zweier Pflanzenarten hat mir viel Freude gemacht, des *Bromus arduennensis* Lej., der zwischen Namur und den Ardennen häufig ist und der *Lathraea clandestina* L., die freilich viel seltner vorkommt und die meinem Herbar noch fehlte. Ein angeblich neues *Hieracium mosanum* Crepin habe ich noch nicht erlangen können, wie dies mit den vielfachen Zwi-

schenformen in dieser Gattung leider zu oft geschieht, weil sie von den verschiedensten Einflüssen abhängen und deshalb meistens an eine beschränkte Localität gebunden sind. Eduard Vogel.

Personalnotizen.

— Dr. Ludwig Haynald ist zum Erzbischof von Kalocsa ernannt worden.

— Professor Dr. Franz Unger wurde von Sr. Majestät dem Kaiser durch Verleihung des Ordens der eisernen Krone III. Cl. ausgezeichnet.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— Die Société Botanique de France wird in diesem Jahre in Paris vom 26. Juli bis 23. August zu einer ausserordentlichen Versammlung zusammentreten. Während dieser Zeit wird sie jeden Freitag Sitzungen halten, in welchen Berichte über den botanischen Theil der allgemeinen Ausstellung vorgetragen werden. An den übrigen Tagen sollen Besichtigungen wissenschaftlicher Institute und Exkursionen in die Umgegend von Paris unternommen werden. Vom 16. bis 23. August endlich wird sich die Gesellschaft als Congrès botanique international constituiren.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen von den Herren: Val de Lièvre mit Pflanzen aus Südtirol, Falk, Nordstedt und Jänsson mit Pflanzen aus Schweden und Norwegen, Dr. Lagger mit Pflanzen aus der Schweiz.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Buchwald, Bausch, Hille, Sekera.

Inserat.

Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Pyrenomycetes germanici.

Die Kernpilze Deutschlands.

Bearbeitet von

Dr. Th. Nitschke.

Erster Band. Erste Lieferung. gr. 8. 10 Bog. Eleg. broschirt.

Preis: 1 Thlr. 20 Sgr.

Die vorliegende Lieferung beginnt ein Werk, das bestimmt ist, die erste relativ vollständige, den gegenwärtigen Ansprüchen der Wissenschaft entsprechende systematische Bearbeitung der genannten Pflanzengruppe zu geben.

Der Verfasser beabsichtigt, den Stoff in 2 Bänden zu je 4 bis 5 Lieferungen vom Umfange der vorliegenden zu behandeln und auf einigen Tafeln am Schlusse eines jeden Bandes die carpologische Charaktere und Haupttypen, insbesondere in anderweitig bisher nicht untersuchten und abgebildeten Formen zu illustriren.

Redakteur und Herausgeber Dr. **Alexander Skofitz**. — Verlag von **C. Gerold**.

Druck und Papier der **C. Ueberreuter'schen** Buchdruckerei (**M. Salzer**)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Berggren S., Janka Viktor von Bulcs, Ascherson Paul Friedrich August, Holuby Josef Ludwig, Keller J. B., Vogel Eduard

Artikel/Article: [Correspondenz. 192-196](#)